KUNST AM CAMPUS 2020

DAS TEAM

MARLENE ADAM
Fotos (*Badende Mädchen*, *Gebäude 05*, *Gebäude 12*, *Gruson-Büste*, *Mikado*, *Natur und Technik*, *Sachsenspiegel*, *Science des Ombres*), Informationstexte Kategorie Kunst am Bau

CATERINA KREMP
Design, Informationstexte Kategorie Bildende Kunst

ZARA MARRIET MONIR
Fotos (*Akrobat*, *Gebäude 44*, *Hasselbachplatz*, *Sportwand*, *Uniporta*), Informationstexte Kategorie Skulpturen

LUCY WEBER
Bildbearbeitung und Design, Leitung

UNDINE ZEISBERG
Lektorat, Informationstexte Kategorie Architektur

OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

HERAUSGEBER
Kustodie-Projekt OVGU
Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Peters
Projektverantwortliche: Dr. Nora Pleßke

PROJEKTANSCHRIFT
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Fakultät für Humanwissenschaften
Zschokkestraße 32
39104 Magdeburg

Tel: 0391 67-54954
www.cult-eng.ovgu.de/kustodie

Alle Inhalte dieses Kalenders sind Eigentum des Kustodie-Projekts und unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung bedürfen der schriftlichen Zustimmung durch die Projektleitung.

Kunst am Campus

Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU) besteht seit der Fusion der Medizinischen Akademie, der Pädagogischen Hochschule und der Technischen Universität und zählt mit ihren 26 Jahren zu den jüngsten Hochschulen in ganz Deutschland. Trotz der verhältnismäßig kurzen Existenz der Magdeburger Universität verfügt sie über eine Vielzahl verschiedener Kunstwerke, die sich auf dem gesamten Universitätsgelände verteilen. Einige Kunstwerke sind öffentlich sichtbar und allen Universitätsangehörigen bekannt. Dennoch gibt es eine beträchtliche Menge, die sich unauffällig in Büros, Kunstarchiven oder Bibliotheken verbirgt. Bei der ausgiebigen Recherche wurden mehr als 500 Arbeiten gefunden, darunter Skulpturen, Glaskunst, Gemälde, Wandgestaltungen, künstlerische und anatomische Zeichnungen, Drucke, Architektur und Kunst am Bau. Kreiert, geschaffen und erbaut wurden diese in drei Jahrhunderten, wie zum Beispiel die *Gruson-Büste* aus den 1890ern und die 2019 installierte Lichtkunst an der Universitätsbibliothek. Die Machart und die verwendeten Materialien sind dabei ebenso individuell wie die Kunst selbst. Dabei sind dank universitärer Beziehungen sowohl regionale als auch internationale Einflüsse zu erkennen.

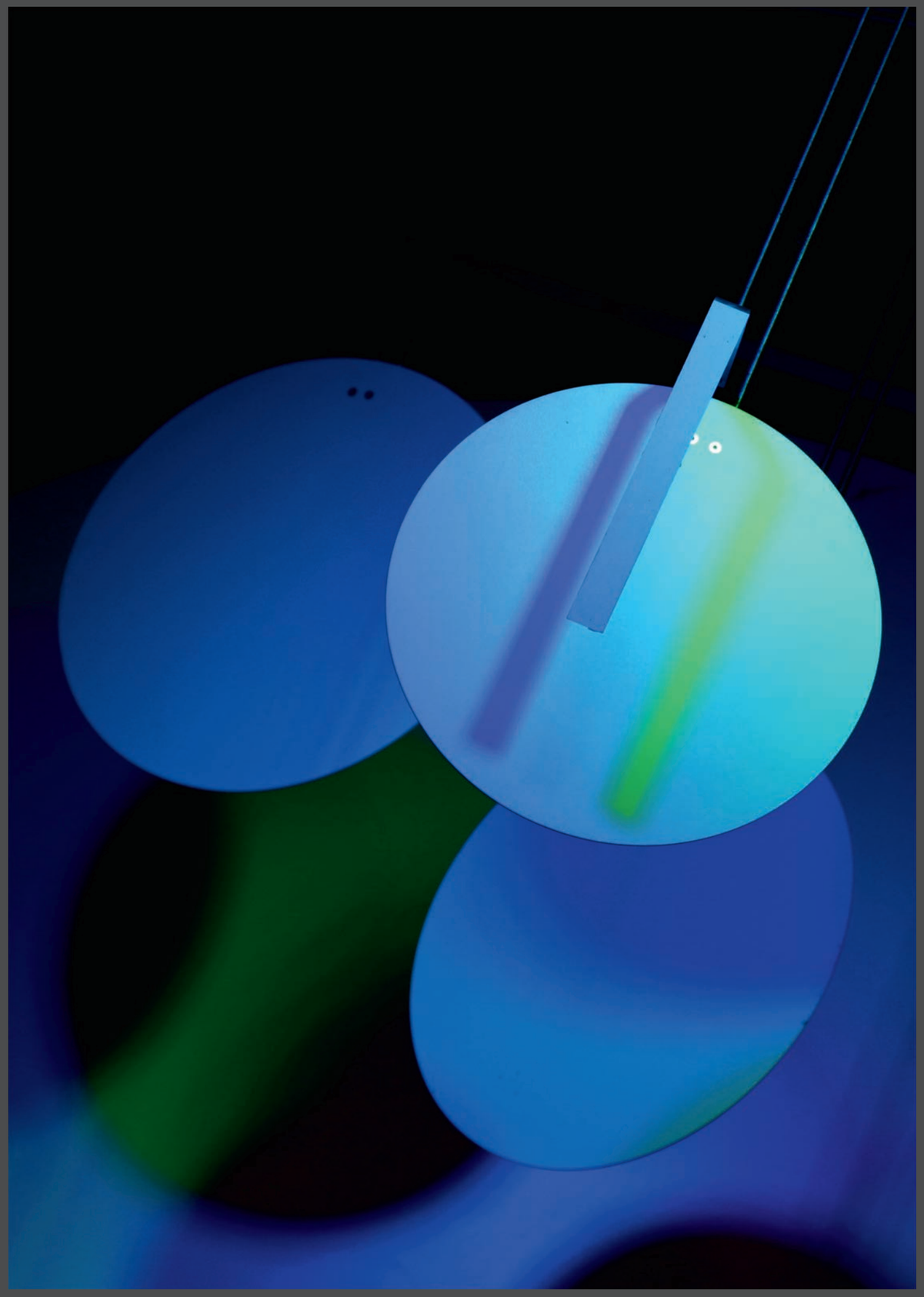
Das Kalenderkonzept

Dieser Kalender möchte einen kleinen Einblick in die Kunst am Campus geben und auf die Vielfalt künstlerischer Werke im Besitz der OVGU aufmerksam machen. Dazu wurden 12 Kunstwerke aus den Kategorien Architektur, Kunst am Bau, Plastik und der Bildkunst ausgewählt. Um den Blick für die Kunst im öffentlichen Raum zu schärfen und einzuladen, die Werke aufzuspüren, wurde nach neuen Perspektiven gesucht. Die Fotografien sind so gestaltet, dass der Betrachtende die Möglichkeit erhält, die Kunst aus einem anderen Blickwinkel zu sehen oder neu zu entdecken. Die Kalenderblattfarbe gibt jeweils Auskunft, um welche Kunstkategorie es sich handelt (Architektur, Kunst am Bau, Plastiken, Bildkunst). Eine Gesamtaufnahme des Kunstwerks, eine Campuskarte und interessante Hintergrundinformationen sind auf der Rückseite des jeweiligen Kalenderblatts zu finden.

Die Kustodie der OVGU

Im Sommersemester 2019 hat eine kleine Gruppe von Studentinnen des Kustodie-Projektseminars „Inszenierungen von Kunst am Campus“ die Kunstwerke der OVGU ausfindig gemacht, um diese wieder sichtbar zu machen. Das studentische Kustodie-Projekt der Otto-von-Guericke-Universität beschäftigt sich seit dem Wintersemester 2018/19 mit der materiellen Kultur an der Universität. Ziel dabei sind nicht nur Archivierung und Erhaltung, sondern auch Schaffung von Aufmerksamkeit und (Neu-)Nutzung der Objekte. Das Kustodie-Projekt ist offen für alle Studierenden der Universität.

JANUAR



	5 So	12 So	19 So	26 So
	6 Mo	13 Mo	20 Mo	27 Mo
	7 Di	14 Di	21 Di	28 Di
1 Mi	8 Mi	15 Mi	22 Mi	29 Mi
2 Do	9 Do	16 Do	23 Do	30 Do
3 Fr	10 Fr	17 Fr	24 Fr	31 Fr
4 Sa	11 Sa	18 Sa	25 Sa	

SCIENCE DES OMBRES

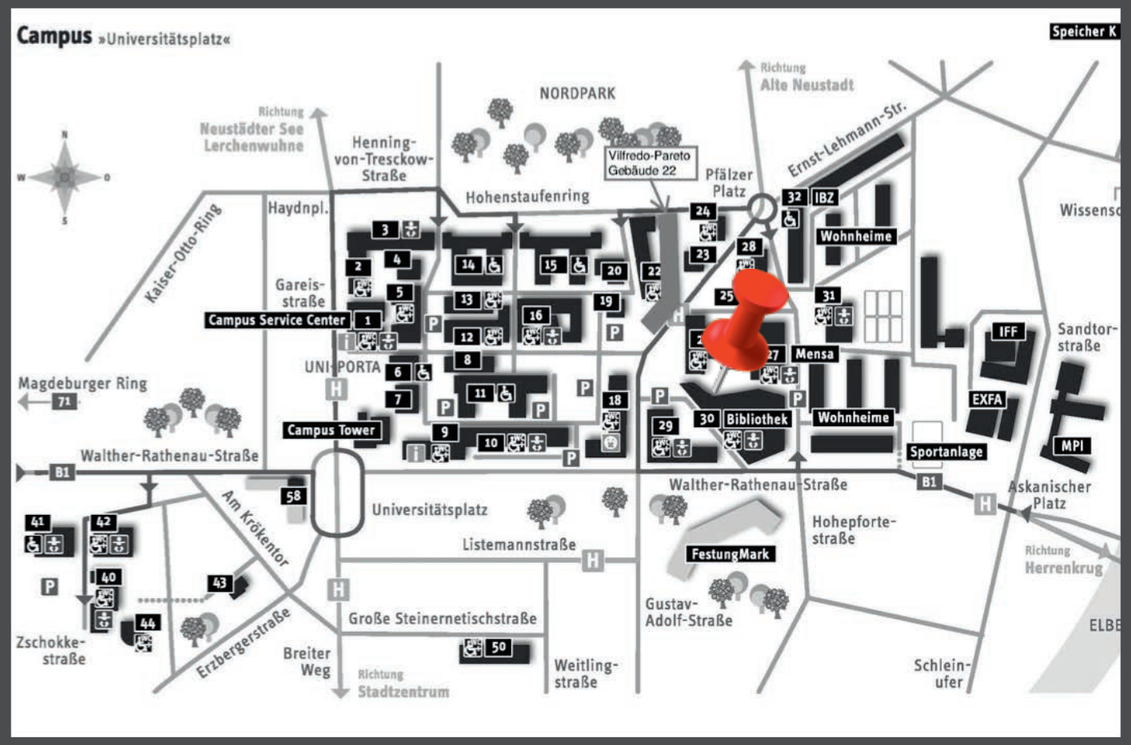
Yves Charnay und Ralf Warnecke ⓘ

2019 ★

Universitätsbibliothek, Hauptcampus ⊙

Kunst am Bau ❖

Der französische Licht- und Objektkünstler Yves Charnay, der bereits die Champs-Élysées erleuchtete, und Ralf Warnecke entwickelten die Installation *La Science des Ombres*. Seit Juni 2019 kann man das Schattenspiel rechts neben dem Eingang zur Universitätsbibliothek bestaunen. Fünf kleine weiße Kreise und ein großer Kreis, bestehend aus zwei Halbkreisen, werden dabei von drei Scheinwerfern angeleuchtet. Zwei davon beleuchten die Kreise in den Farben blau und grün und ein dritter erhellt die Konstruktion in weiß. Das von Otto von Guericke im Jahre 1612 beobachtete Phänomen der farbigen Schatten beruht auf der Entdeckung, dass zwei Lichtquellen, eine farbige und eine weiße, die auf ein Volumenobjekt, zum Beispiel ein Kreis, leuchten, einen farbigen Schatten erzeugen.



FEBRUAR

	2 So	9 So	16 So	23 So
	3 Mo	10 Mo	17 Mo	24 Mo
	4 Di	11 Di	18 Di	25 Di
	5 Mi	12 Mi	19 Mi	26 Mi
	6 Do	13 Do	20 Do	27 Do
	7 Fr	14 Fr	21 Fr	28 Fr
1 Sa	8 Sa	15 Sa	22 Sa	29 Sa

GEBÄUDE 05

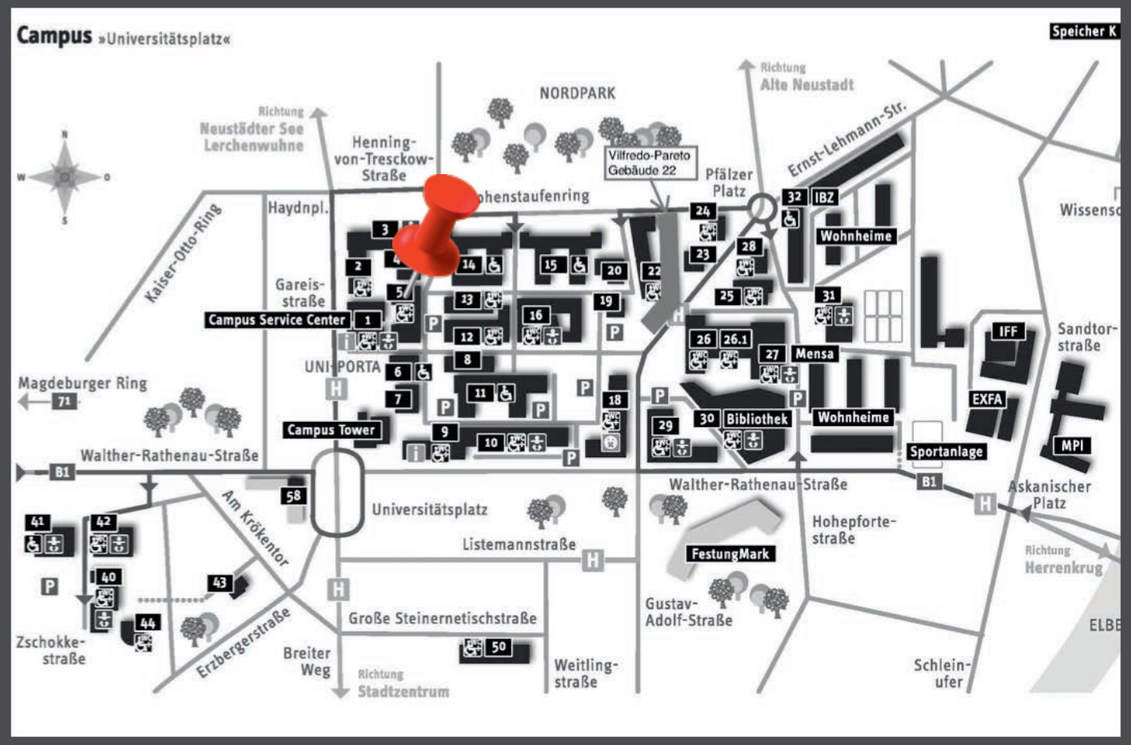
Otto Petters

1910

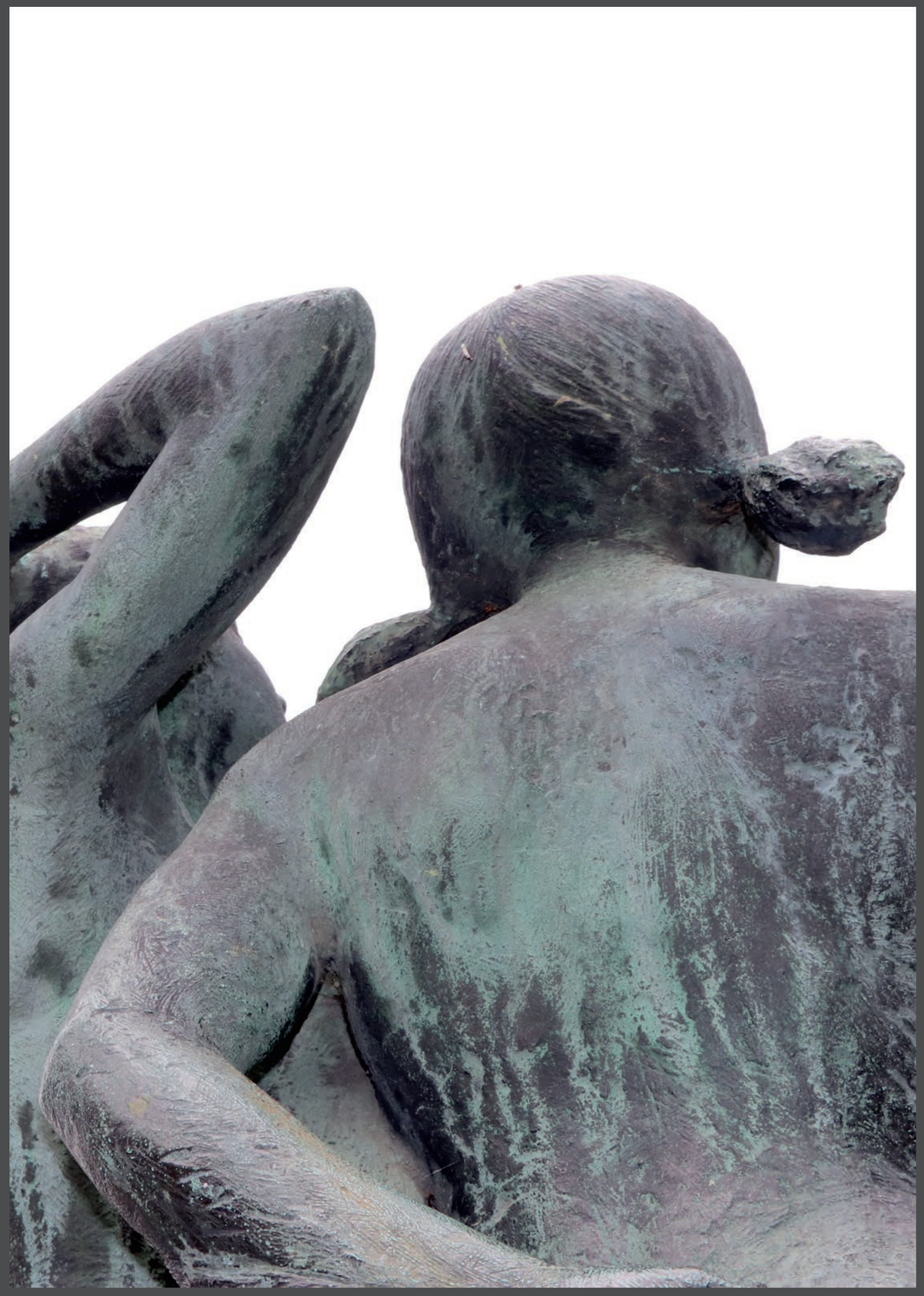
Falkenbergstraße 10, Hauptcampus

Architektur

Das *Gebäude 05* zählt zu den ältesten Gebäuden, das die Universität zu bieten hat. Es entstand noch zu Kaiserzeiten 1910 in der Epoche des Historismus. Stile vergangener Zeiten, wie zum Beispiel die Renaissance (Wiedergeburt der Antike), wurden hier neu aufgelegt und wieder verarbeitet. Beispielhaft dafür sind Verzierungen an der Fassade oder die großen, teils halbrunden Fenster. Die typischen Merkmale wie der symmetrische Aufbau, der seit der Antike in der Architektur Einzug hielt, hohe Decken und das breite Treppenhaus sind auch in *Gebäude 05* zu finden. Heute beheimatet das ehemalige König-Wilhelm-Gymnasium einen Teil der Fakultät für Elektro- und Informationstechnik (FEIT) sowie Büro- und Laborräume.



MÄRZ



1 So	8 So	15 So	22 So	29 So
2 Mo	9 Mo	16 Mo	23 Mo	30 Mo
3 Di	10 Di	17 Di	24 Di	31 Di
4 Mi	11 Mi	18 Mi	25 Mi	
5 Do	12 Do	19 Do	26 Do	
6 Fr	13 Fr	20 Fr	27 Fr	
7 Sa	14 Sa	21 Sa	28 Sa	

BADENDE MÄDCHEN

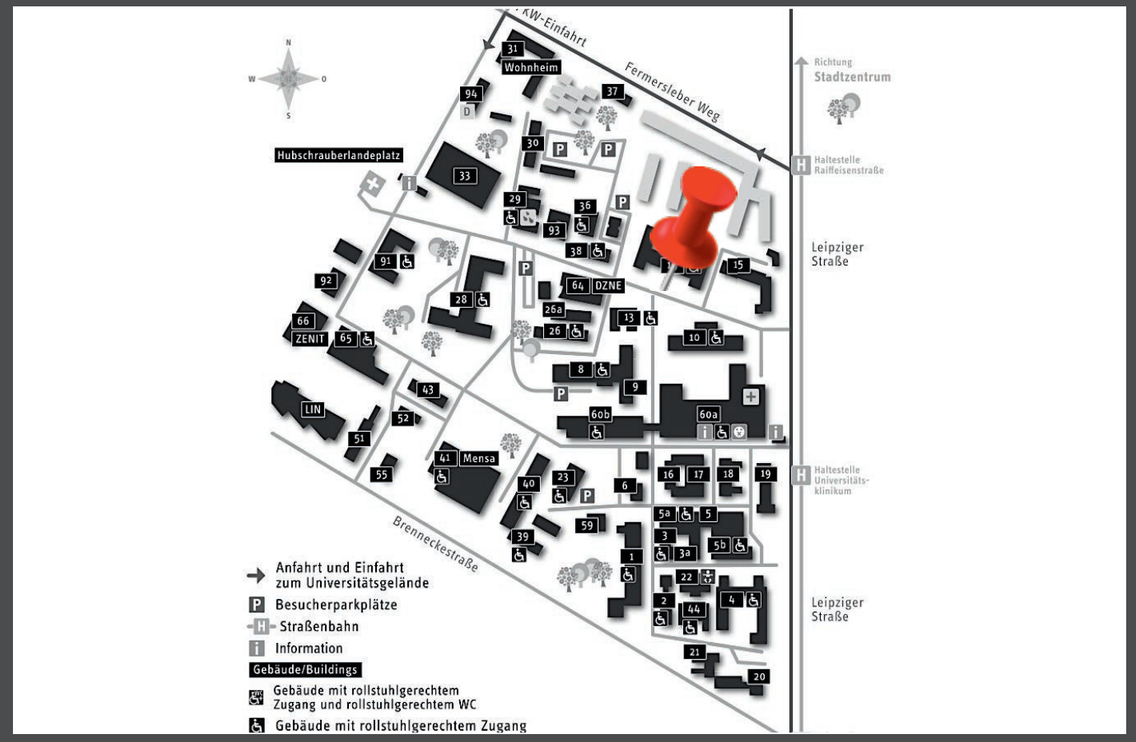
Joachim Sendler ⓘ

1966/1967 ★

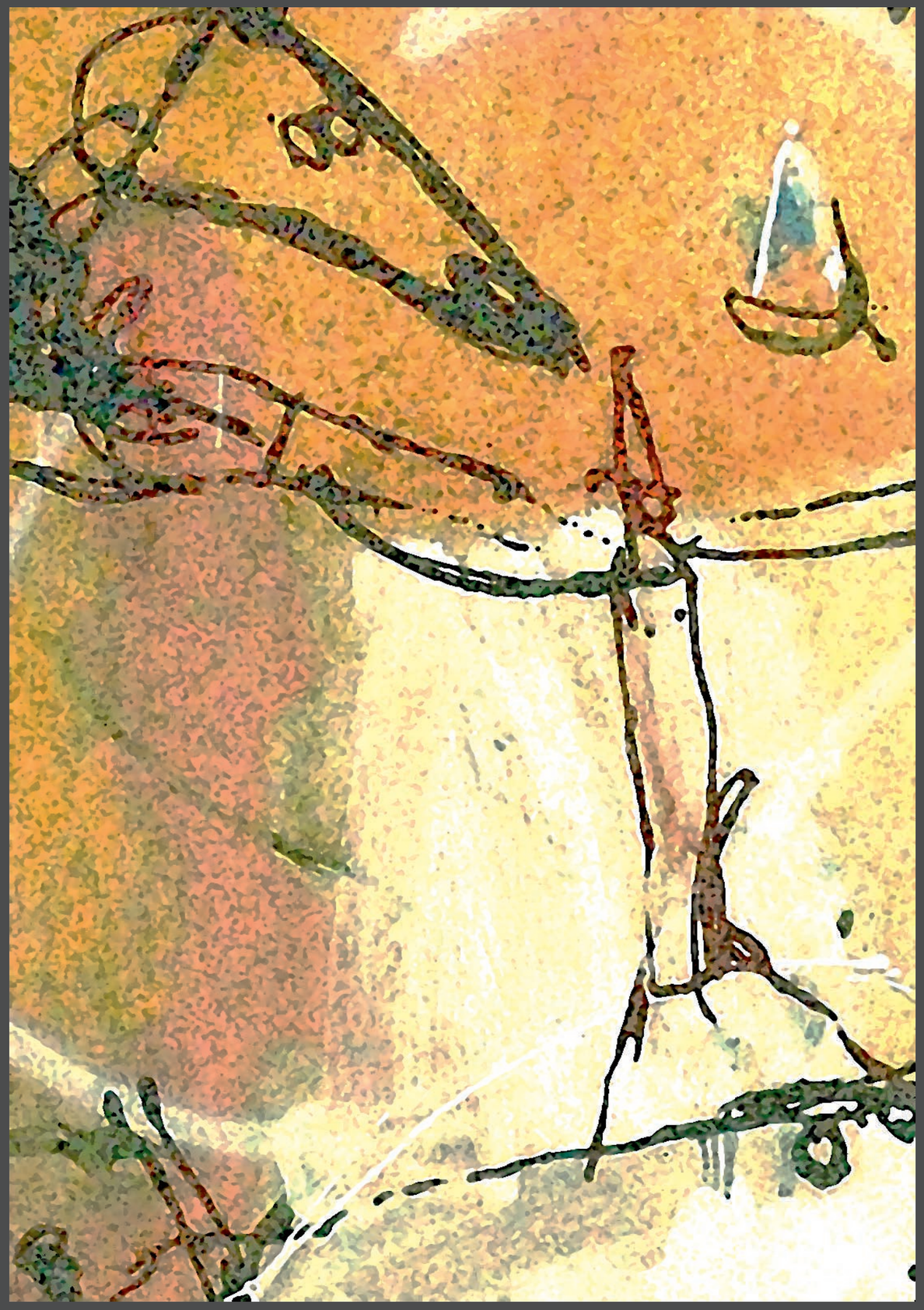
Haus 10/13, Campus der Medizin ⊙

Skulpturen ❖

Die Freiplastik *Badende Mädchen* kann bereits seit dem Jahr 1967 auf der Grünfläche zwischen der Kinderklinik (Haus 10) und der Psychologie (Haus 13) auf dem Campus der medizinischen Fakultät betrachtet werden. Die Skulptur stammt vom Magdeburger Bildhauer und Skulpturenkünstler Joachim Sendler. Dieser errichtete viele Skulpturen in Magdeburg und im Magdeburger Umland, unter anderem den *Stehenden Jüngling* (1960) oder die *Akrobatengruppe* (1965). Die bekannteste Arbeit ist das *Fahnenmonument*. Das rund 100 Tonnen schwere Kunstwerk wurde im Jahr 1974 geschaffen und prägt seitdem die Elbpromenade auf künstlerische Weise.



APRIL



	5 So	12 So	19 So	26 So
	6 Mo	13 Mo	20 Mo	27 Mo
	7 Di	14 Di	21 Di	28 Di
1 Mi	8 Mi	15 Mi	22 Mi	29 Mi
2 Do	9 Do	16 Do	23 Do	30 Do
3 Fr	10 Fr	17 Fr	24 Fr	
4 Sa	11 Sa	18 Sa	25 Sa	

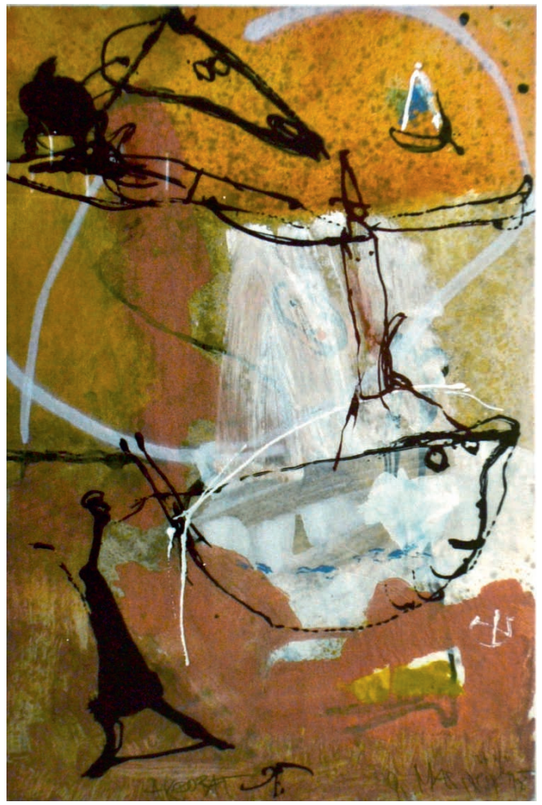
AKROBAT

Gerd Mackensen

1990er

Haus 18, Campus der Medizin

Bildende Kunst



Das Kunstwerk *Akrobat* aus den frühen 1990ern stammt von Gerd Mackensen und wurde von der Universität für 2.150 DM erworben. Geschaffen wurde es mit einer Mischtechnik aus Acrylfarbe, Tusche und Bleistift. Dies ist nicht das einzige Kunstwerk, welches die Otto-von-Guericke-Universität von diesem Künstler besitzt: das Bild *Flugversuch* befindet sich ebenfalls im universitären Bestand. Die schwarze Pinselschrift beim *Akrobaten* verleiht dem Blatt Tiefe und soll dabei Figuren andeuten. Eine Bühne ist nicht zu erkennen, jedoch lassen sich nach eingehender Betrachtung ein Haupt- und einige Nebenakteure ausmachen. Sie vollführen Balanceakte, die nicht durch Statik messbar sind. Dadurch entsteht laut Aussage des Künstlers der Anschein von Bewegung und Leichtigkeit.

MAI

	3 So	10 So	17 So	24 So
	4 Mo	11 Mo	18 Mo	25 Mo
	5 Di	12 Di	19 Di	26 Di
	6 Mi	13 Mi	20 Mi	27 Mi
	7 Do	14 Do	21 Do	28 Do
1 Fr	8 Fr	15 Fr	22 Fr	29 Fr
2 Sa	9 Sa	16 Sa	23 Sa	30 Sa

MIKADO

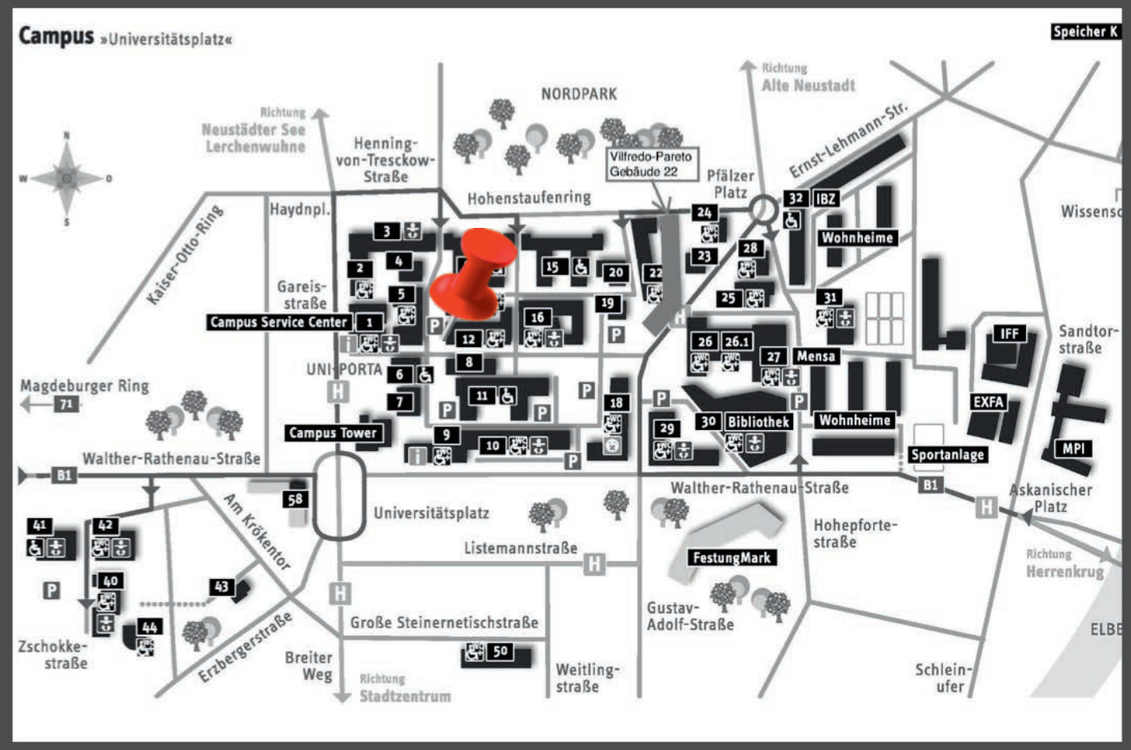
Thomas Gatzky ⓘ

2015 ★

Falkenbergstraße, Hauptcampus ⊙

Kunst am Bau ❖

Die Großskulptur *Mikado* befindet sich auf dem zentralen Hauptcampus in unmittelbarer Nähe zum Studentenclub Baracke und dem Gebäude 12, welches das Institut für Fertigungstechnik und Qualitätssicherung beheimatet. Im Rahmen der Sanierung und eines Wettbewerbs zum Thema Kunst am Bau wurde das *Mikado* im Jahr 2015 errichtet. Der Entwurf stammt von Diplom-Designer Thomas Gatzky. Er vereint darin die neun Fakultäten der OVGU, dargestellt in farbigen, fünf Meter langen Säulen. Außerdem wird durch eine eiserne Gusssäule, die einst als Lastpfeiler der Brücke zum Bahnhof Neustadt diente, eine Verbindung zur Tradition der Universität und zur Stadt Magdeburg hergestellt. Eine moderne Neonröhre symbolisiert die Zukunft und den technologischen Fortschritt.



JUNI

31 So	7 So	14 So	21 So	28 So
1 Mo	8 Mo	15 Mo	22 Mo	29 Mo
2 Di	9 Di	16 Di	23 Di	30 Di
3 Mi	10 Mi	17 Mi	24 Mi	
4 Do	11 Do	18 Do	25 Do	
5 Fr	12 Fr	19 Fr	26 Fr	
6 Sa	13 Sa	20 Sa	27 Sa	

GEBÄUDE 44

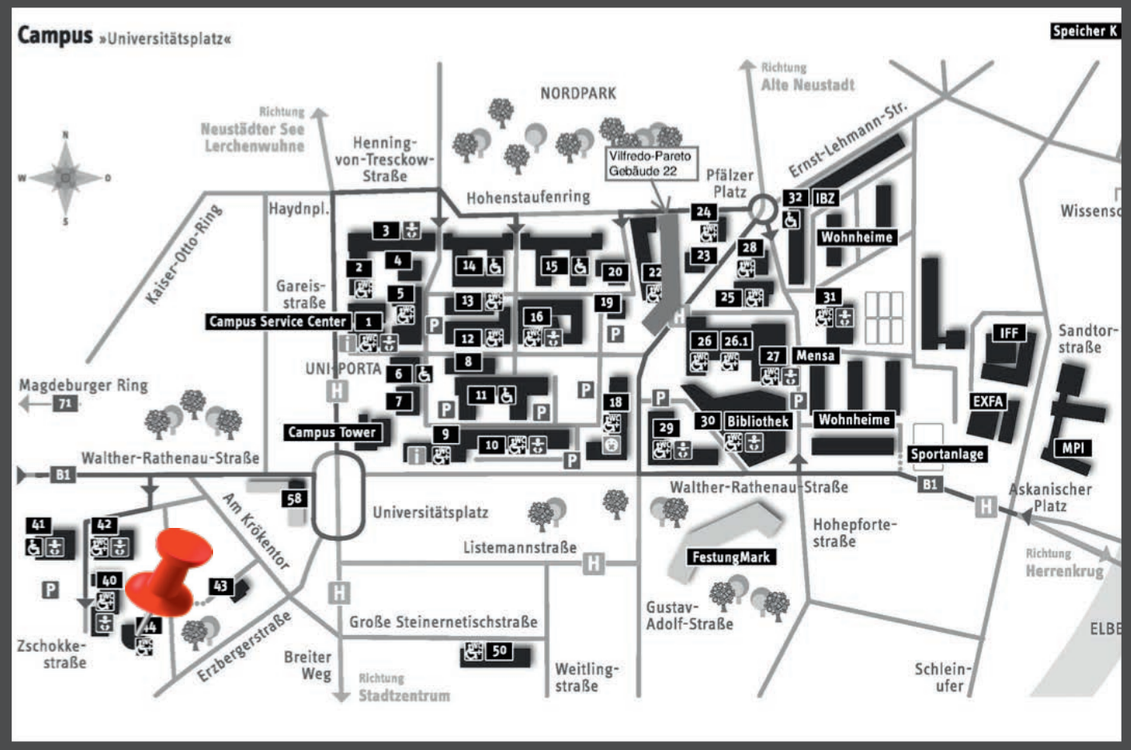
Rohling AG Architekten

2013

Campus Zschokkestraße

Architektur

Seit 2013 befindet sich das *Gebäude 44*, besser bekannt als Hörsaal 6, auf dem Campus der Humanwissenschaften. Durch die gläserne Front sieht man im Vorraum des Hörsaals Merkmale des Brutalismus, das heißt man erkennt die verwendeten Rohmaterialien wie zum Beispiel Beton. Die schwarzen Schindeln der restlichen Fassade stehen im Kontrast zu den farbigen Außenwänden des nebenstehenden Gebäudes 40. Die geschwungene Rückseite weist auf das Auditorium hin. Im Vorlesungssaal selbst befinden sich barrierefreie Zugänge und modernste Technik. Genutzt wird er für diverse Veranstaltungen, die auch außerhalb der humanwissenschaftlichen Fakultät angeboten werden. Das *Gebäude 44* wurde vom Magdeburger Architekten- und Ingenieursverein als Bauwerk des Jahres 2013 ausgezeichnet.



JULI

	5 So	12 So	19 So	26 So
	6 Mo	13 Mo	20 Mo	27 Mo
	7 Di	14 Di	21 Di	28 Di
1 Mi	8 Mi	15 Mi	22 Mi	29 Mi
2 Do	9 Do	16 Do	23 Do	30 Do
3 Fr	10 Fr	17 Fr	24 Fr	31 Fr
4 Sa	11 Sa	18 Sa	25 Sa	1 Sa

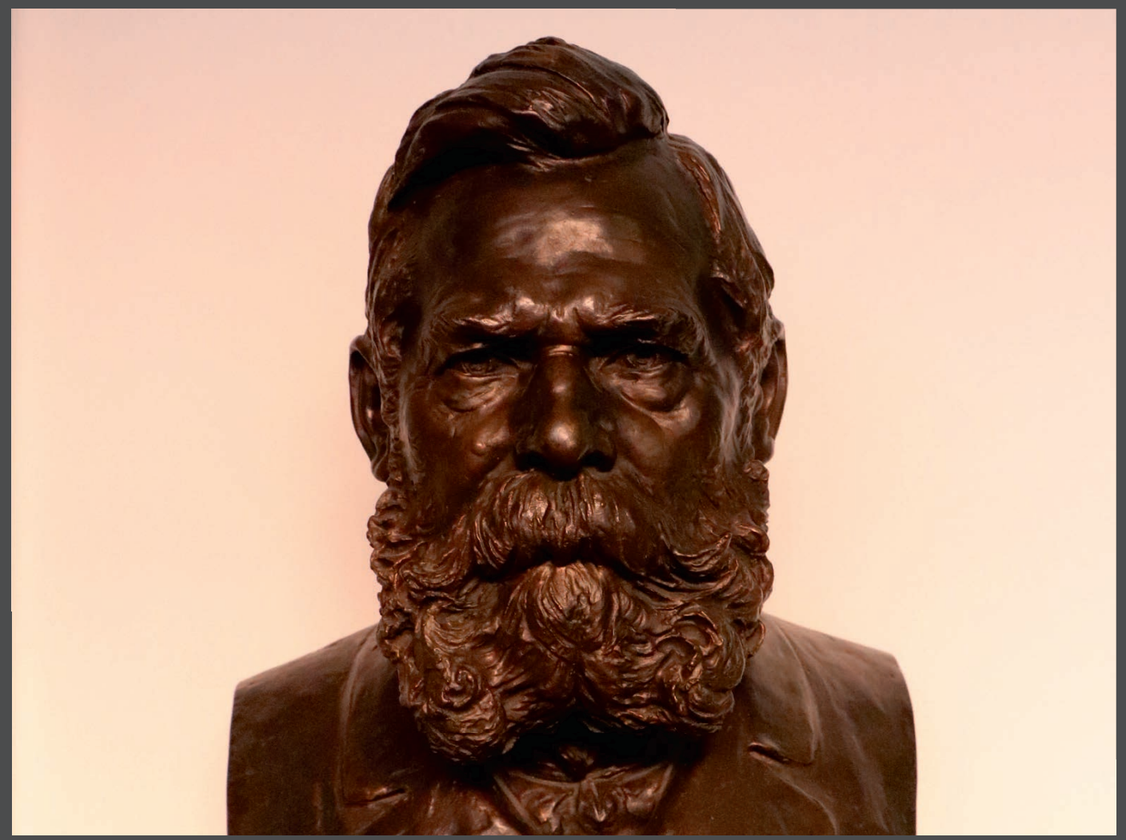
GRUSON-BÜSTE

Wilhelm von Rümann

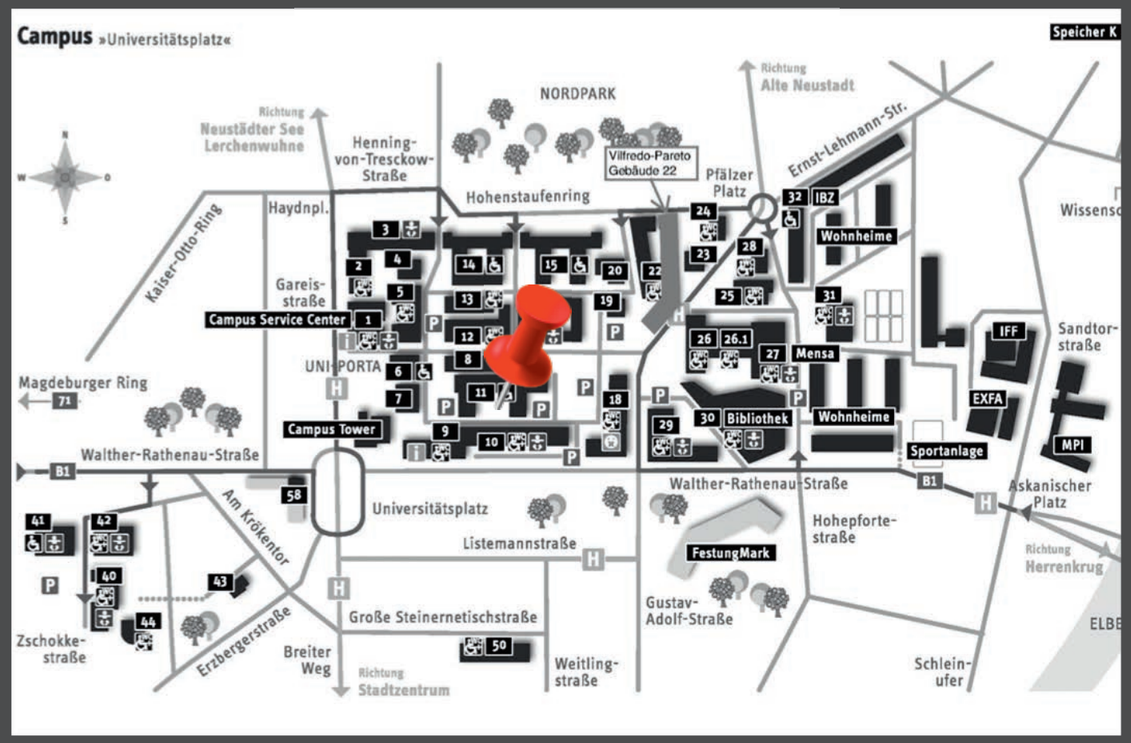
1980er Jahre

Gebäude 10, Hauptcampus

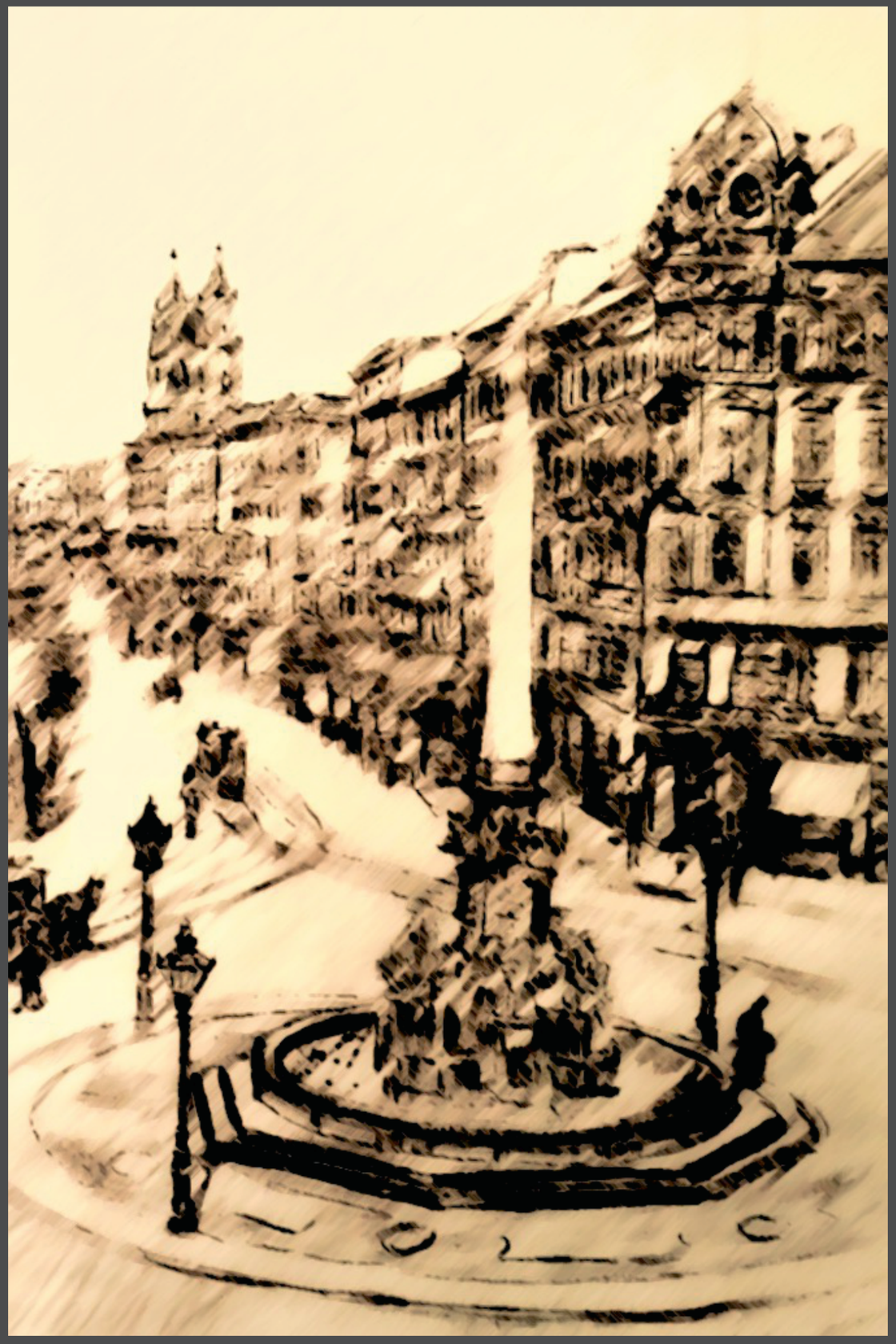
Skulpturen



Die *Gruson-Büste* befindet sich seit Juni 2003 im Eingangsbereich des gleichnamigen Gebäudes, das die Fakultät für Maschinenbau beherbergt. Sie wurde zur feierlichen Umbenennung des Gebäudes von der Firma Paul Schuster restauriert und am 27. Juni 2003 mithilfe eines Roboterarms enthüllt. Die Bronze Büste aus dem 19. Jahrhundert befand sich zuvor im Fundus der Universität. Der Entwurf kann Wilhelm von Rümann zugeschrieben werden, der diesen in den 1890ern erstellte. Vergleichbare Büsten befinden sich im Technikmuseum sowie den Gruson-Gewächshäusern. Hermann Gruson, der als Pionier den Maschinenbau in Magdeburg prägte, ist außerdem für seine Entdeckungen im Bereich der Botanik bekannt. Seine große Sammlung exotischer Pflanzen vererbte der Magdeburger Industrielle nach seinem Tod 1895 an die Stadt.



AUGUST



2 So	9 So	16 So	23 So	30 So
3 Mo	10 Mo	17 Mo	24 Mo	31 Mo
4 Di	11 Di	18 Di	25 Di	
5 Mi	12 Mi	19 Mi	26 Mi	
6 Do	13 Do	20 Do	27 Do	
7 Fr	14 Fr	21 Fr	28 Fr	
8 Sa	15 Sa	22 Sa	29 Sa	

HASSELBACHPLATZ

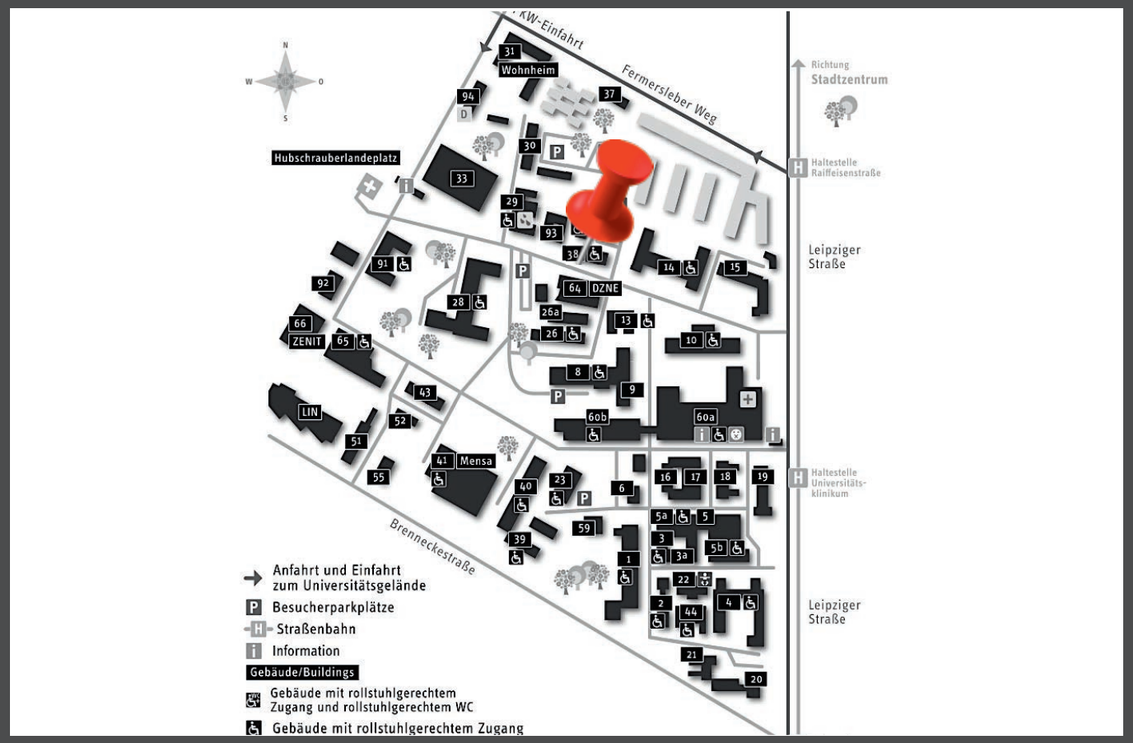
Christa Käpernick ⓘ

1995 ★

Haus 14, Campus der Medizin ⊙

Bildende Kunst ❖

Das Kunstwerk befasst sich mit dem berühmten Magdeburger Hasselbachplatz im frühen zwanzigsten Jahrhundert. Es ist ein großer Brunnen zu erkennen, der als Denkmal für den Oberbürgermeister Carl Gustav Friedrich Hasselbach diente. Der Brunnen wurde im Jahr 1927 aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens an den Haydnplatz versetzt. Obwohl die Stadt 1945 durch Bomben stark beschädigt wurde, trug der Brunnen nur wenige Kriegsschäden davon. Durch Sanierungen findet man heute am Hasselbachplatz eine Mischung aus Häusern mit altem Charme und Neubauten. Bei der Erstellung der Zeichnung arbeitete Christa Käpernick, eine regionale Künstlerin, mit der Röteltechnik und einem aus Rötel bestehenden Stift. Dadurch entstand die charakteristische Farbe des Bildes.



SEPTEMBER

	6 So	13 So	20 So	27 So
	7 Mo	14 Mo	21 Mo	28 Mo
1 Di	8 Di	15 Di	22 Di	29 Di
2 Mi	9 Mi	16 Mi	23 Mi	30 Mi
3 Do	10 Do	17 Do	24 Do	
4 Fr	11 Fr	18 Fr	25 Fr	
5 Sa	12 Sa	19 Sa	26 Sa	

SPORT WAND

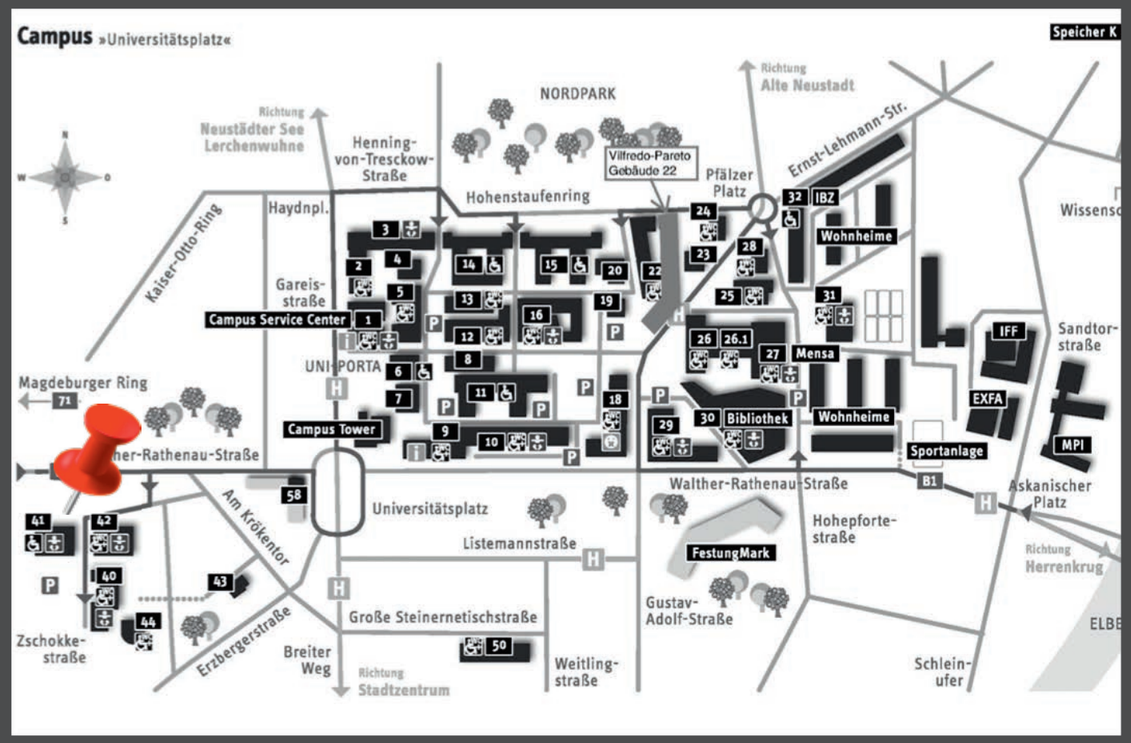
Agentur Strichcode

2015

Gebäude 41, Campus Zschokkestraße

Kunst am Bau

In bunten Farben zieht das Graffiti *Sportwand* seit 2015 interessierte Blicke auf sich. Vor allem unter Studierenden der Sportwissenschaften ist das Kunstwerk auf dem Campus Zschokkestraße bekannt, da sich die Wandgestaltung in unmittelbarer Nähe zur Sporthalle 1 befindet. Die Magdeburger Agentur Strichcode wurde beauftragt, die kahle Rückwand eines Garagenhofs kontextbezogen zu gestalten. Motive gibt es im Sport genug; die Graffitikünstler entschieden sich für Sportler*innen und verschiedene Ballsportarten, wie zum Beispiel Basketball und Volleyball. Die Sprayer haben bereits viele Projekte in Magdeburg umgesetzt, unter anderem den Verlauf der Elbe am Schleinufer, aber auch auf dem medizinischen Campus wurde eine Wand der Mensa mit Magdeburger Sehenswürdigkeiten von ihnen aufgewertet.



OKTOBER

	4 So	11 So	18 So	25 So
	5 Mo	12 Mo	19 Mo	26 Mo
	6 Di	13 Di	20 Di	27 Di
	7 Mi	14 Mi	21 Mi	28 Mi
1 Do	8 Do	15 Do	22 Do	29 Do
2 Fr	9 Fr	16 Fr	23 Fr	30 Fr
3 Sa	10 Sa	17 Sa	24 Sa	31 Sa

GEBÄUDE 12

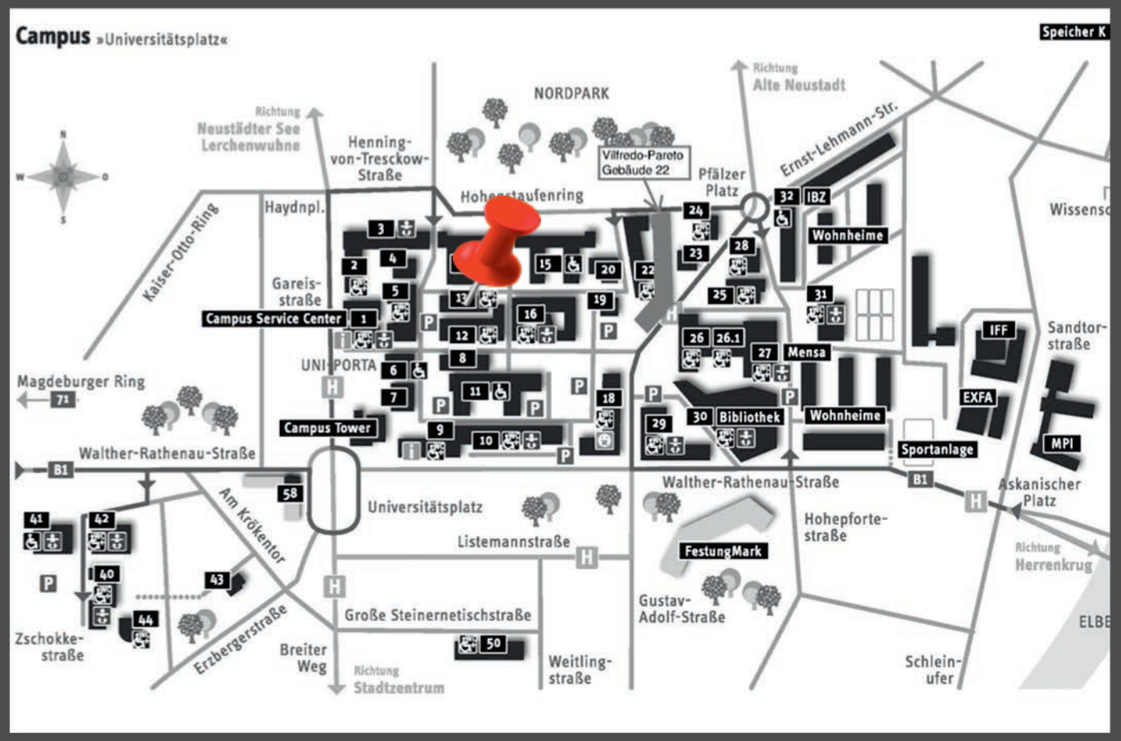
Unbekannt ⓘ

1958-1960 ★

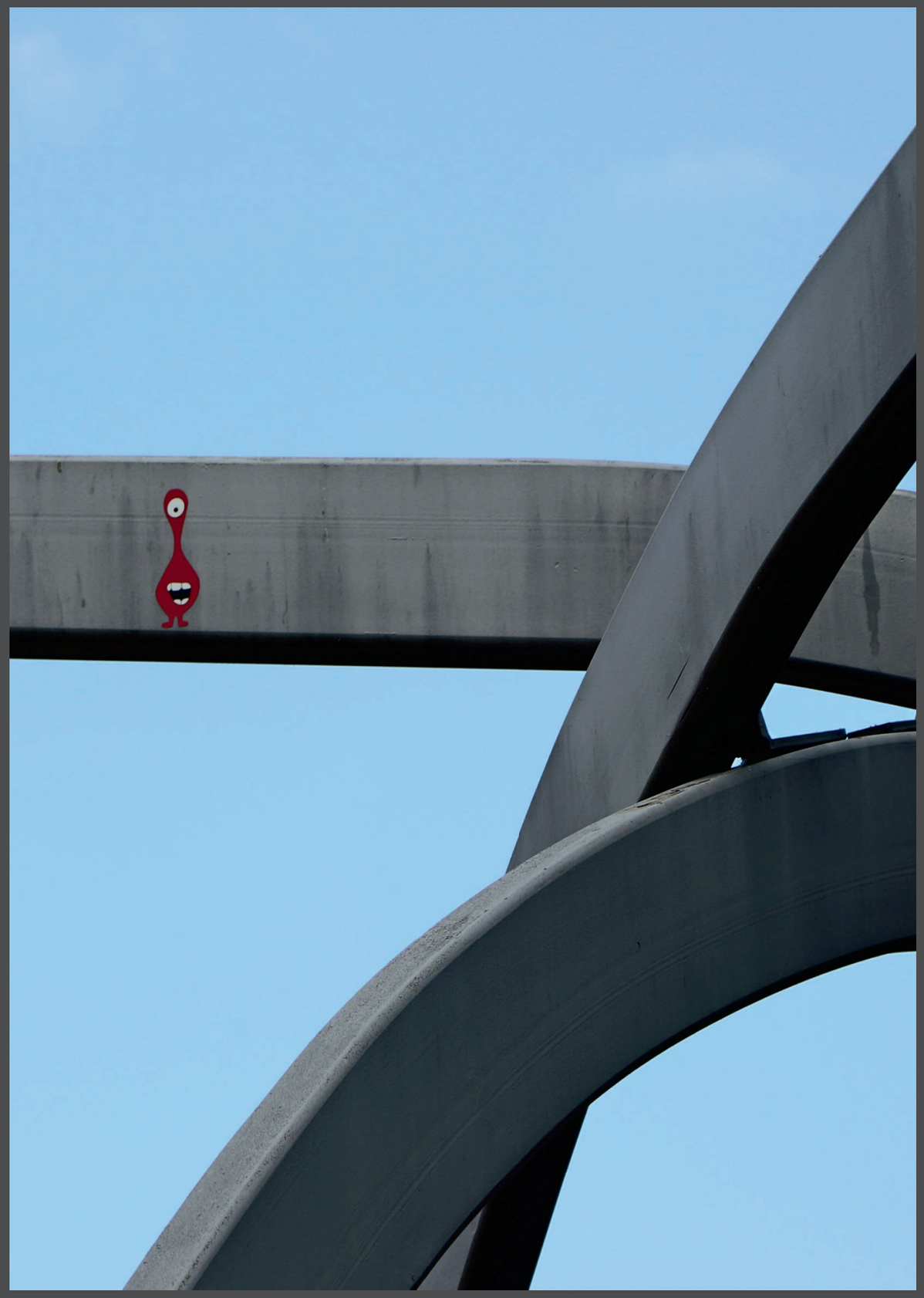
Denhardtstraße 12, Hauptcampus ⊙

Architektur ❖

Während der raschen Bebauung des neuen Campus der Technischen Universität entstand das heutige *Gebäude 12*. Innerhalb von zwei Jahren errichtete man den funktionalen Bau, bei dem das Hauptaugenmerk nicht auf der Ästhetik liegt. Die Funktionalität wird architektonisch zum Beispiel durch sehr große Fenster und eine gläserne Decke sowie eine enorme Deckenhöhe gewährleistet, wie in der Versuchshalle zu sehen ist. Studierenden der Fakultäten Fertigungstechnik und Qualitätssicherung und des Maschinenbaus steht sie für Experimente mit moderner Technik zur Verfügung. Derzeitig wird das *Gebäude 12* in einer zweijährigen Sanierung generalüberholt, nicht zuletzt, um den Energieverbrauch zu minimieren. Deswegen werden jetzt auch die alten Fenster ersetzt.



NOVEMBER



1 So	8 So	15 So	22 So	29 So
2 Mo	9 Mo	16 Mo	23 Mo	30 Mo
3 Di	10 Di	17 Di	24 Di	
4 Mi	11 Mi	18 Mi	25 Mi	
5 Do	12 Do	19 Do	26 Do	
6 Fr	13 Fr	20 Fr	27 Fr	
7 Sa	14 Sa	21 Sa	28 Sa	

SACHSENSPIEGEL

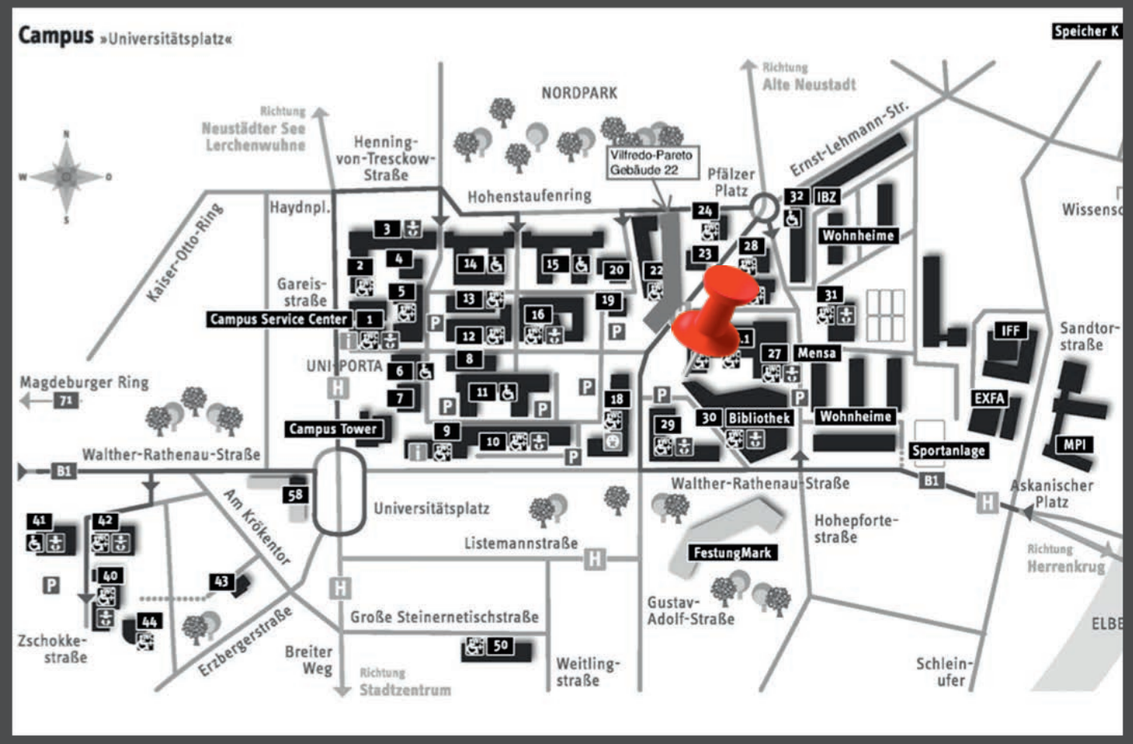
Frank Borisch

2000/2004

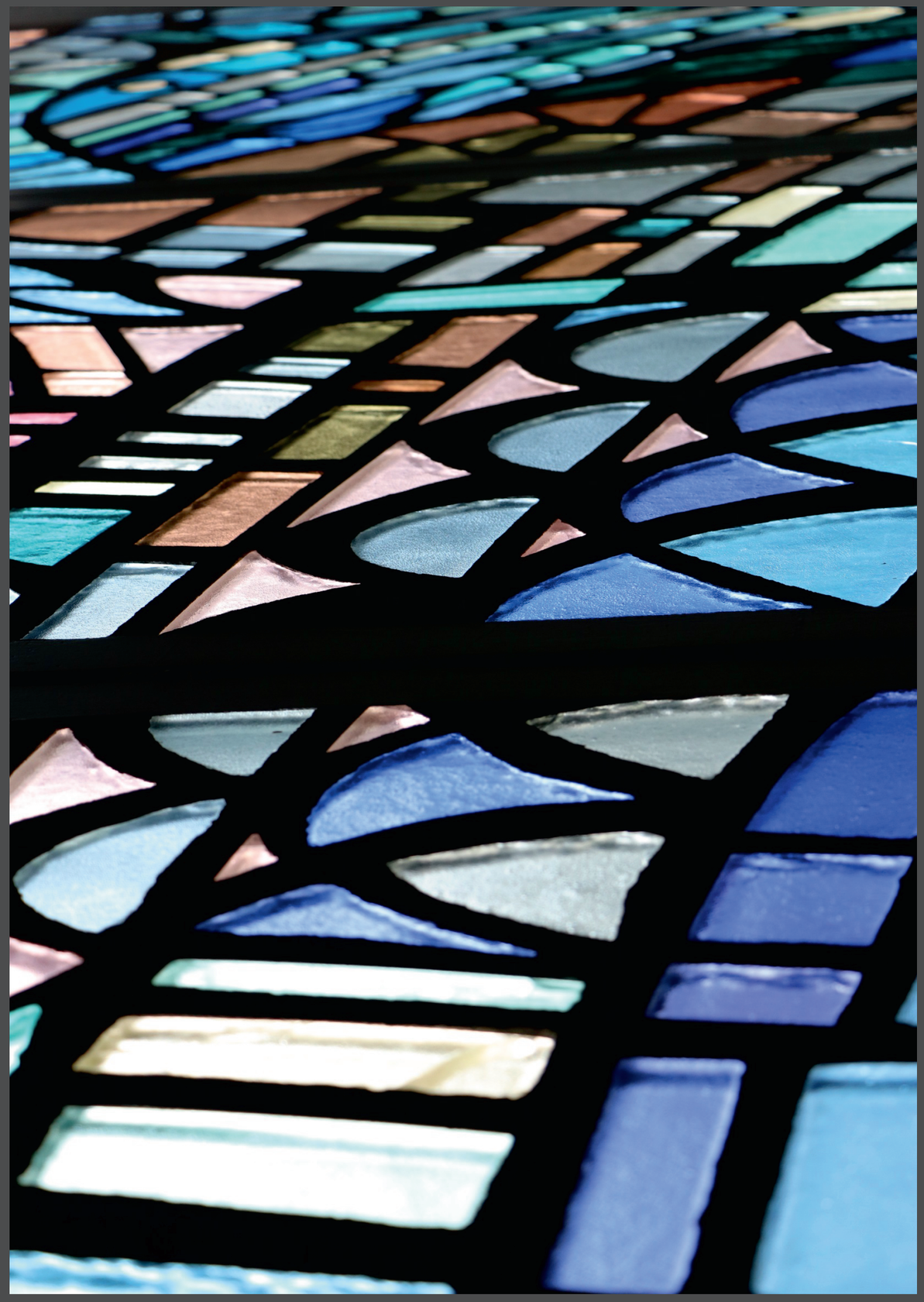
Universitätsbibliothek, Hauptcampus

Skulpturen

Beim *Sachsenspiegel* handelt es sich um eine Groß- und Freiplastik, welche seit 2004 in neuer Gestalt auf dem Hauptcampus zwischen dem Gebäude 26 und der Universitätsbibliothek zu finden ist. Sie wurde von mehreren Künstler*innen gemeinsam geschaffen, die ursprüngliche Gesamtgestaltung wurde jedoch von Frank Borisch übernommen. Die dargestellten Abbildungen und Texte wurden aus dem gleichnamigen Rechtsbuch entnommen, welches von Eike von Repgow im 13. Jahrhundert verfasst wurde. Von Repgow hat die Stadt Magdeburg stark beeinflusst, so dass bis heute noch der Eike-von-Repgow-Preis von der Stadt und der Universität als Kulturpreis verliehen wird. Ursprünglich wurde die Plastik *Sachsenspiegel* für die Expo 2000 als Beitrag des Landes Sachsen-Anhalt geschaffen.



DEZEMBER



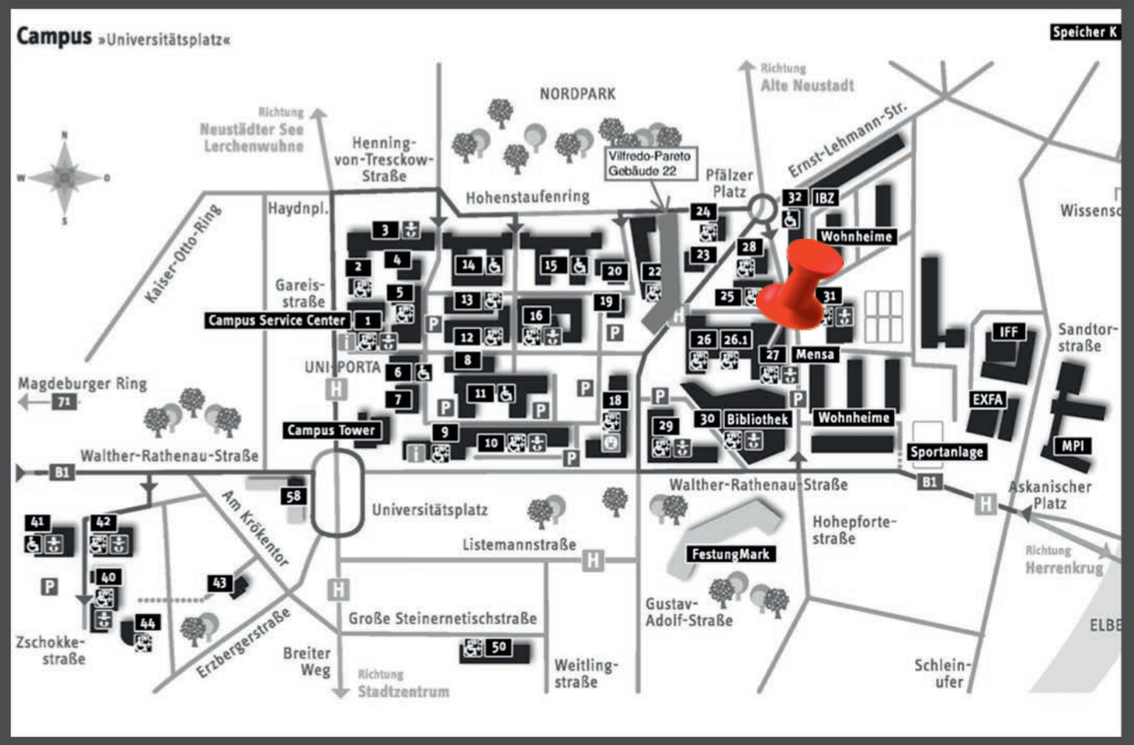
	6 So	13 So	20 So	27 So
	7 Mo	14 Mo	21 Mo	28 Mo
1 Di	8 Di	15 Di	22 Di	29 Di
2 Mi	9 Mi	16 Mi	23 Mi	30 Mi
3 Do	10 Do	17 Do	24 Do	
4 Fr	11 Fr	18 Fr	25 Fr	
5 Sa	12 Sa	19 Sa	26 Sa	

NATUR & TECHNIK

Marga und Oskar Hamann ⓘ

1984 ★

Mensa UniCampus, Hauptcampus ⊙

Kunst am Bau ❖

In der vielbesuchten Mensa des Universitätscampus bewundern Studierende seit 1984 eine gläserne Mosaikfront am Westflügel des Gebäudes. Marga und Oskar Hamann entwarfen das Zusammenspiel aus Beton und Buntglas mit den Abmaßen 10,5 x 3,65 Meter. Zu erkennen sind unter anderem Verschnörkelungen, Blumen und Kreise, die von den Farben blau, gelb, rot und grün dominiert werden. Das Ehepaar Hamann war Mitglied des prominenten überregionalen Kollektivs Glasgestaltung Magdeburg, welches in den Jahren von 1954 bis 2000 wirkte. Gemeinsam prägten die Künstler*innen aber vor allem das Stadtbild Magdeburgs. Eine weitere gläserne Kunst mit dem Namen *Glaskomposition*, entworfen von Kollektiv-Mitglied Reginald Richter, ist am Gebäude 9 der Universität verortet.